

gewünscht sind, und schließt sie mit dem Vater Unser. Den Schluß des Gottesdienstes macht ein Gesangsvers und ein stilles Gebet.

c. Ob fremde Prediger, welche ihre Ordination und Confession nachgewiesen haben, den Prediger vertreten dürfen, hat der Oberkirchenrath zu entscheiden.

6. Schutz der Gottesdienstfeier.

Nach der Sonn- und Festtagsordnung vom 3. Mai 1856 ist in Art. 1 jede den christlichen Gottesdienst störende Handlung verboten.

Nach Art. 2 ist an Sonn-, Fest-, Bet- und Bußtagen, welche von einer christlichen Religionsgenossenschaft gefeiert werden, während der Zeit des Hauptgottesdienstes (bei Katholiken Hochmesse und Predigt) das Arbeiten auf dem Felde, überhaupt außerhalb des Hauses und geräuschvolle Arbeit in den Häusern nicht gestattet, Fälle der Noth und Dringlichkeit ausgenommen.

Art. 3 verbietet während dieser Zeit auch allen offenen Handel und das Sitzen der Gäste in den Clublocalen.

Nach Art. 7 werden Uebertretungen dieser Bestimmungen polizeilich mit einer in die Gemeindefasse fließenden Geldstrafe bis zu 25 Thalern oder Gefängniß bestraft.

Artikel 2.

Von der Verwaltung der Sacramente und Verrichtung der damit verbundenen Handlungen.

Accedat verbum ad elementum, et sit Sacramentum. (Augustin.)

I. Von der heiligen Taufe.

1. Wesen der heiligen Taufe.

Die heilige Taufe ist ein Act der Initiation, durch welchen der Täufling dem geistlichen Leibe der Gemeinde als Glied Jesu Christi zum heiligen und seligen Leben eingefügt wird. Durch sie wird also die Vereinigung des Täuflings mit dem Herrn nicht bloß sinnbildlich dargestellt, sondern wirksam vermittelt, und in diesem Sinne ist sie Sacrament, von Christus angeordnet und mit Verheißung gesegnet; ein Bad der Wiedergeburt im heiligen Geiste.